

**Drucksachen der
Bezirksverordnetenversammlung
Lichtenberg von Berlin
VI. Wahlperiode**



Dringliche Vorlage zur Beschlussfassung Ursprungsdrucksachenart: Dringliche Vorlage zur Beschlussfassung Ursprungsinitiator: Bezirksamt, BzBmin	Drucksachen-Nr: DS/1201/VI Datum: 26.02.2009						
Vorschläge der Lichtenberger Bürgerinnen und Bürger zum Haushalt 2010 (Bürgerhaushalt)							
Beratungsfolge: <table><thead><tr><th><u>Datum</u></th><th colspan="2"><u>Gremium / Ergebnis</u></th></tr></thead><tbody><tr><td>26.02.2009</td><td>BVV</td><td>BVV-27/VI</td></tr></tbody></table>		<u>Datum</u>	<u>Gremium / Ergebnis</u>		26.02.2009	BVV	BVV-27/VI
<u>Datum</u>	<u>Gremium / Ergebnis</u>						
26.02.2009	BVV	BVV-27/VI					

Das Bezirksamt bittet die Bezirksverordnetenversammlung zu beschließen:

1. ob und ggf. welche der als **Anlagen** beigefügten Vorschläge der Lichtenberger Bürgerinnen und Bürger für den Haushaltsplan 2010 berücksichtigt werden sollen;
2. wie ein Ausgleich der ggf. entstehenden Mehrkosten erfolgen soll.

Begründung

Beteiligung

Die Beteiligung der Lichtenberger Bürgerinnen und Bürgern an der Haushaltsplanung 2010 erfolgte auf der Grundlage der von der BVV beschlossenen Rahmenkonzeption zum Bürgerhaushalt in Berlin-Lichtenberg ab 2010. Die Bürgerinnen und Bürger hatten wie in den vorhergehenden Jahren die Möglichkeit sich auf drei Wegen u.a. durch Vorschlagseinreichung beim Bürgerhaushalt zu beteiligen: schriftlich, vor Ort in den Stadtteilkonferenzen und online im Internetportal auf www.buergerhaushalt-lichtenberg.de.

Dabei hatten die Bürgerinnen und Bürger erstmalig die Möglichkeit, Vorschläge zu den Stadtteilprojekten einzureichen und bei der Vorbereitung der Planung der bezirklichen Bauinvestitionen für die Jahre 2012 und 2013 im Internetportal mitzuwirken.

Schriftlich eingereichte Vorschläge wurden, soweit sie einem der 13 Stadtteile zugeordnet werden konnten, in den Stadtteilkonferenzen zur Diskussion und Votierung gestellt.

Die gesamtbezirklichen Vorschläge wurden nach Einverständniserklärung des/der Vorschlagseinreichers/in ins Internet zur Diskussion und Votierung gestellt.

Um den Stadtteilbezug der Vorschläge aus den Stadtteilkonferenzen zu erhalten, wurden diese beim Bürgerhaushalt 2010 nicht zusammengefasst.

Insgesamt haben sich als **4.661** Bürgerinnen und Bürger beteiligt (Bürgerversammlungen/ Stadtteilkonferenzen = 1.631, Internet = 1.751, Haushaltebefragung = 1.289).

○ **Beteiligung nach Geschlecht**

Beteiligungsweg	Weiblich (%)	Männlich (%)
Bürgerversammlung/Stadtteilkonferenz	55,5	44,5
Haushaltbefragung	47,1	52,9
Internet	47,7	52,3
Gesamt	50,2	49,8

Im Internet und bei der Haushaltbefragung beteiligen sich relativ mehr Männer, bei den Versammlungen vor Ort überwiegt der Anteil der Frauen. Insgesamt ist die Beteiligung nach Geschlechtern ausgewogen.

○ **Bürgerversammlungen und Stadtteilkonferenzen**

Den Auftakt zum Bürgerhaushalt 2010 bildete eine **zentrale Bürgerversammlung** am 21.06.2008 mit 140 Besuchern/innen.

Um ausgewählte Zielgruppen wie bspw. Jugendliche und/oder Migranten besser erreichen zu können, wurden im Vorfeld zu den Stadtteilkonferenzen insg. 61 **Zielgruppen- bzw. Miniveranstaltungen** durchgeführt.

Insgesamt haben sich daran 892 Bürgerinnen und Bürger beteiligt.

Stadtteil	Anzahl der Veranstaltungen	Männlich	Weiblich	Gesamt
Malchow, Wartenberg u. Falkenberg Neu-Hohenschönhausen Nord Neu-Hohenschönhausen Süd	9	71	52	123
Alt-Hohenschönhausen Nord Alt-Hohenschönhausen Süd	21	47	118	165
Fennpfuhl Alt-Lichtenberg Frankfurter Allee Süd	13	192	238	430
Neu-Lichtenberg Friedrichsfelde Nord Friedrichsfelde Süd	14	78	77	155
Rummelsburger Bucht Karlshorst	4	3	16	19
Gesamt	61	391	501	892

Von Mitte September bis Mitte Oktober fand in jedem der 13 Stadtteile eine Stadtteilkonferenz statt. Die Verknüpfung der Gemeinwesenarbeit und des Bürgerhaushalts stand dabei im Mittelpunkt.

Insgesamt haben sich an den **Stadtteilkonferenzen** 599 Bürgerinnen und Bürger beteiligt.

13 Stadtteilkonferenzen (Sept.- Okt. 2008)

Stadtteil	Datum	Männlich	Weiblich	Gesamt
Neu-Hohenschönhausen Süd	15.09.2008	42	34	76
Neu-Hohenschönhausen Nord	17.09.2008	42	56	98
Alt-Lichtenberg	22.09.2008	19	28	47
Fennpfuhl	24.09.2008	22	22	44
Malchow, Wartenberg und Falkenberg	25.09.2008	2	2	4
Friedrichsfelde Süd	29.09.2008	27	37	64
Alt-Hohenschönhausen Nord	01.10.2008	20	26	46
Friedrichsfelde Nord	06.10.2008	17	20	37
Karlshorst	07.10.2008	24	29	53
Alt-Hohenschönhausen Süd	09.10.2008	22	35	57
Neu-Lichtenberg	13.10.2008	17	15	32
Rummelsburger Bucht	14.10.2008	3	0	3
Frankfurter Allee Süd	16.10.2008	16	22	38
	Gesamt	273	326	599

Der Vergleich der Teilnehmerzahlen zeigt, dass durch die Durchführung der vorbereitenden Zielgruppen- bzw. Miniveranstaltungen sich insgesamt doppelt so viele Bürgerinnen und Bürger an dem Bürgerhaushalt 2010 beteiligt haben als im Vorjahr.

Entwicklung der Zahl der Teilnehmer/innen seit 2007

	Projekt Bürgerhaushalt 2007	Bürgerhaushalt 2008	Bürgerhaushalt 2009	Bürgerhaushalt 2010
Gesamtzahl der Teilnehmer/innen	595	502	786	1.491

Der Online-Dialog zum Bürgerhaushalt 2010 wurde am 21.06.2008 (Auftaktveranstaltung) eröffnet. Das Layout und die Inhalte der Seite wurden überarbeitet und neu gestaltet. Die Zugriffszahlen sind im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren rasant gestiegen.

- **Internetportal www.buergerhaushalt-lichtenberg.de**

	Projekt Bürgerhaushalt 2007	Bürgerhaushalt 2008 (Stand 16.02.2007)	Bürgerhaushalt 2009 (Stand 07.12.2007)	Bürgerhaushalt 2010 (Stand 10.02.2009)
Gesamtzahl der Besucher/innen	9.730	134.292 ¹	182.160	856.206
Davon registrierte Teilnehmer/innen	485	1.712	2.093	2.438
Stimmberechtigte Teilnehmer/innen	279	1.256	1.410	1.751

- **Haushaltebefragung**

Im Januar 2009 wurden jeweils 10 % nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Einwohnerinnen und Einwohner eines Stadtteils schriftlich um Votierung der in der jeweiligen Stadtteilkonferenz und im Internet eingebrachten und diskutierten Vorschläge gebeten. Aufgrund des veränderten Modus wurden jeweils zwei Listen (Liste 1 mit den im Internet diskutierten gesamtbezirklichen Vorschlägen, Liste 2 mit den in der Stadtteilkonferenz eingebrachten Vorschlägen) übersandt. Insgesamt haben 1.289 Bürger/innen ausgefüllte Listen zurückgeschickt, das entspricht einer Beteiligung von 5,2 %.

Vorschläge

Insgesamt haben die Lichtenberger Bürgerinnen und Bürger **232** Vorschläge eingereicht, davon
im Internet **122**, in den Stadtteilkonferenzen **110**.

- **Vorschläge nach Kategorien**

Kategorie	Stadtteilkonferenzen	Internet
Steuerbare Aufgaben	46	41
Stadtteilprojekte	35	14
Bauinvestitionen	1	35
Zusätzliche Themen	28	32

Zusätzliche Themen

Die Vorschläge zur Kategorie „zusätzliche Themen“ standen nicht zur Votierung, da sie nicht bürgerhaushaltsrelevant sind.

Bauinvestitionen

In diesem Jahr hatten die Bürgerinnen und Bürger erneut die Möglichkeit, sich im Internet an der Planung der bezirklichen Bauinvestitionen für die 2012/2013 zu beteiligen. Insgesamt standen **35** Vorschläge (8 Bürgervorschläge und 27 Verwaltungsvorschläge) zur Votierung. Eine Befragung der Haushalte zu den Investitionen konnte wegen der Terminvorgaben für die Investitionsplanung nicht durchgeführt werden. Die Ergebnisse der Beteiligung wurden bereits bei der Aufstellung der Investitionsplanung 2009 – 2013 berücksichtigt und lagen der BVV vor. Bauinvestitionen sind deshalb nicht mehr Gegenstand dieser Vorlage.

¹ Zugriffe jeweils seit Beginn des Projektes Bürgerhaushalt 2007

Vorschläge zu steuerbaren Aufgaben und Stadtteilprojekten

Vorschläge zu steuerbaren Aufgaben und Stadtteilprojekten wurden jeweils getrennt in den Stadtteilkonferenzen und im Internet eingebracht und votiert. Erwartungsgemäß hatten die in den Stadtteilkonferenzen diskutierten Vorschläge eher Bezug zum Stadtteil, während im Internet der gesamtbezirkliche Aspekt dominierte.

- **Stadtteile**

In jedem Stadtteil konnten bis zu 5 Vorschläge in den weiteren Prozess aufgenommen werden, sofern ein Vorschlag mind. 25 Punkte auf sich vereinigen konnte. Bei 13 Stadtteilen hätten somit max. 65 Vorschläge diese Hürde nehmen können.

In den Stadtteilkonferenzen wurden insgesamt 110 Vorschläge eingebracht und diskutiert. Davon wurden 36 priorisiert. In drei Stadtteilkonferenzen hat kein einziger Vorschlag die erforderliche Punktzahl erreicht.

Die insgesamt 81 Vorschläge zu steuerbaren Aufgaben und Stadtteilprojekten waren aber auch Gegenstand der Haushalbefragung. 10 % der Einwohner/innen eines Stadtteils haben die in den Stadtteilkonferenzen diskutierten Vorschläge zu diesen Kategorien zur Votierung erhalten. Das Votierungsergebnis aus den jeweiligen Stadtteilkonferenzen wurde nicht mitgeteilt. Ausgenommen waren die Stadtteile „Dörfer“ und „Rummelsburger Bucht“, weil hier mangels Beteiligung keine Stadtteilkonferenz durchgeführt werden konnte. Die von den anwesenden Bürger/innen eingebrachten Vorschläge wurden mit deren Einverständnis im Internet zur Diskussion gestellt.

Die Haushalbefragung führte zu teils deutlich von der Stadtteilkonferenz abweichenden Votierungsergebnissen. Die Hürde der TOP 5 bei ebenfalls mind. 25 Punkten je Vorschlag nahmen 52 Vorschläge, Schnittmengen in der Rangliste der ersten 5 gab es bei 24 Vorschlägen (wenn auch mit unterschiedlichen Platzierungen). Somit sind insgesamt 64 Vorschläge auf einem der zwei Beteiligungswege in die TOP 5 – Liste gekommen. Bei rein summarischer Betrachtung der einzelnen Beteiligungswege haben bis zu 9 Vorschläge je Stadtteil die TOP 5 auf dem einen oder anderen Beteiligungsweg geschafft.

Die konkreten Zahlen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Anzahl der eingebrachten und priorisierten Vorschläge

Stadtteil	Anzahl eingebrachter Vorschläge	Votierungsergebnis			
		Stadtteilkonferenz	Haushalbefragung	Schnittmenge TOP 5 (Priorisierung auf beiden Beteiligungswegen)	Priorisierte Vorschläge insgesamt
Malchow, Wartenberg u. Falkenberg	3	0	-	-	-
Neu-Hohenschönhausen Nord	10	5	5	4	6
Neu-Hohenschönhausen Süd	11	4	6	4	6
Alt-Hohenschönhausen Nord	13	4	5	1	8
Alt-Hohenschönhausen Süd	9	5	5	1	9
Fennpfuhl	12	3	5	2	6
Alt-Lichtenberg	12	1	5	0	6
Frankfurter Allee Süd	3	2	2	1	3

Neu-Lichtenberg	4	4	4	4	4
Friedrichsfelde Nord	11	0	5	0	5
Friedrichsfelde Süd	13	3	5	2	6
Rummelsburger Bucht	2	0	-	-	-
Karlshorst	7	5	5	5	5
Gesamt	110	36	52	24	64

Die Abstimmungsergebnisse und die konkreten Vorschläge aus den jeweiligen Stadtteilen sind in der Anlage 1 zusammengefasst.

- **Internet**

Im Internet konnten von Juni – Oktober 2008 Vorschläge eingebracht, diskutiert, kommentiert und bewertet werden. Zur abschließenden verdeckten Votierung im November konnten die Bürger neben den Bauinvestitionen, über die gesondert abgestimmt wurde, aus 55 Vorschlägen auswählen und davon 10 priorisieren. Auch hier mussten 25 Punkte erreicht werden. Insgesamt nahmen 9 Vorschläge diese Hürde.

Im Januar 2009 wurde auch den Haushalten die Liste der 55 Vorschläge aus dem Internet übersandt mit dem Ergebnis 10 priorisierter Vorschläge.

Für diese Vorschlagsliste ergaben sich Schnittmengen bei lediglich drei Vorschlägen.

Insgesamt sind somit 16 Vorschläge in der Prioritätenliste enthalten, die auf einem der Beteiligungswege unter die TOP 10 kamen. Einzelheiten sind der Anlage 2 zu entnehmen.

- **Votierungsergebnisse nach Kategorien**

Bei getrennter Bewertung der Beteiligungswege liegen insgesamt 80 priorisierte Vorschläge vor, davon 64 aus den jeweiligen Stadtteilen und 16 aus dem Internet.

Der Kategorie „Steuerbare Aufgaben“ sind 49 Vorschläge, der Kategorie „Stadtteilprojekte“ 31 Vorschläge (4 Internet, 27 Stadtteile) zuzuordnen.

- **Zusammenfassung der Ergebnisse der jeweiligen Beteiligungswege**

Entsprechend der Rahmenkonzeption sollen je Stadtteil bis zu 5 Vorschläge in den Prozess des Bürgerhaushaltes 2010 aufgenommen werden, zusätzlich aus dem Online-Dialog 10 Vorschläge. Der BVV wären somit max. 75 Vorschläge zur Entscheidung vorzulegen. Da in zwei Stadtteilen keine Stadtteilkonferenz stattgefunden hat und deshalb keine votierbaren Vorschläge vorlagen, reduziert sich die Gesamtzahl der in den weiteren Prozess aufzunehmenden Vorschläge auf max. 65.

Die Lichtenberger Bürgerinnen und Bürger haben ihren Willen und ihre Prioritäten auf unterschiedlichen Wegen, jedoch jeweils für dieselben Vorschläge zum Ausdruck gebracht. Das Votum aus der Haushaltebefragung sollte auch deshalb besondere Beachtung finden, weil nur die Bewohner/innen des jeweiligen Stadtteils sich zu den Vorschlägen ihrer Bezirksregion äußern konnten. Deshalb ist es geboten, die von den Bürgerinnen und Bürgern insgesamt zu den einzelnen Vorschlägen vergebenen Punkte zu addieren und daraus eine Gesamtprioritätenliste zu bilden. Um die Bedeutung der einzelnen Beteiligungswege zu betonen, wurden die Punkte nur für die Vorschläge addiert, die mindestens auf einem der beiden Beteiligungswege unter die Bestplazierten gelangt sind.

In den Anlagen 1 und 2 sind deshalb nach Gesamtpunktzahlen sortiert, die TOP 5 bzw. TOP 10 sind besonders markiert. Zusätzlich sind jedoch auch die Vorschläge ausgewiesen, die in einem der Beteiligungswege zu den jeweils 5 bzw. 10 am besten plazierten Vorschlägen zählten.

Insgesamt liegen somit 61 priorisierte Vorschläge vor (10 Internet, 51 Stadtteile – in zwei Stadtteilen lagen insgesamt weniger als 5 Vorschläge vor).

Auswirkungen auf die Haushaltsplanung 2010

Für den Bürgerhaushalt 2010 wurde erstmalig durch Entscheidung der BVV zugelassen, dass auch für Stadtteilprojekte votiert werden kann.

Stadtteilprojekte können durch Bewilligung von Zuwendungen gefördert werden. Es handelt sich jedoch um freiwillige Aufgaben, für die im Gegensatz zu den steuerbaren Produkten kein Budget über den Bezirksplafond zugewiesen wird. Eine Finanzierung der Stadtteilprojekte ist deshalb auch nicht durch Schwerpunktsetzung innerhalb einer Produktkategorie möglich, sondern erfordert konkrete haushaltspolitische Entscheidungen. Mittel für Stadtteilprojekte können nur bereitgestellt werden durch Kürzung von Ansätzen bzw. Budgets an anderer Stelle. In den Prioritätenlisten sind insgesamt 31 Vorschläge zu Stadtteilprojekten enthalten. Einige Vorschläge sind mit einer konkreten Fördersumme untersetzt, bei anderen kann nur aus dem Zusammenhang und aufgrund der Erfahrungen mit Projektförderungen abgeleitet werden, welche Beträge voraussichtlich erforderlich werden könnten. Dabei geht es regelmäßig um Finanzierung von Personal. Die durchschnittliche Projektfördersumme wird bei ca. 35.000 € liegen. Sofern alle in der Liste enthaltenen Projekte gefördert werden sollten, müssten mind. **1.000.000 €** bereitgestellt werden. Im entsprechenden Umfang müsste an anderer Stelle eingespart werden, wobei Pflichtausgaben nicht zur Deckung dieser Mehraufwendungen herangezogen werden können.

Christina Emmrich
Bezirksbürgermeisterin

Anlagen

Anlage 1 – Priorisierte Vorschläge aus den Stadtteilen

Anlage 2 – Priorisierte Vorschläge aus dem Internet

Anlage 3 – Übersicht zu den Vorschlägen aus dem Bereich zusätzliche Themen/Internet

Initiator: **Bezirksamt BzBmin,**